



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

PROJEKTEATLAS RHEINLAND-PFALZ 2017

Erhebung von Angeboten und
Initiativen für Kinder psychisch
kranker Eltern in Rheinland-
Pfalz

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
www.mffjiv.rlp.de, poststelle@mffjiv.rlp.de

Verfasserinnen

Sarah Schmenger, Elisabeth Schmutz
Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel.: 06131-240 41 10, Fax 06131-240 41 50
ism@ism-mz.de, www.ism-mz.de

Mainz 2018

INHALT

1. Einleitung	7
2. Mutter-Kind-Behandlung in der Klinik	10
2.1 Rooming-in Behandlung in der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach	10
2.2 Mutter-Kind-Behandlungsschwerpunkt Alzey	11
3. Gruppenangebote für psychisch erkrankte Eltern und deren Kinder	12
3.1 Präventionsgruppe „Quasselsuse“ in Bad Kreuznach	13
3.2 „Kids&Co“ – Präventives Gruppenangebot für Kinder aus psychisch- und suchtblasteten Familien in Idar-Oberstein	14
3.3 „Die wilden Gummibärchen“ – Gruppe für Kinder aus suchtblasteten Familien in Kaiserslautern	16
3.4 „Drachenritt“ – Gruppenangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern in Koblenz	17
3.5 Kindergruppe von psychosozial belasteten Eltern in Kusel	18
3.6 Gruppe für Kinder aus suchtmittelbelasteten Familien in Landau	19
3.7 Kindergruppe „LuKis – Ludwigshafener Kinder stärken“ in Ludwigshafen	20
3.8 Kindergruppe Lapislazuli in Mayen	22
3.9 Gruppe für Kinder von psychisch erkrankten Eltern in Neustadt an der Weinstraße	23
3.10 Löwenherz – Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern in Pirmasens	24
3.11 „Smily Kids“ – Kindergruppe für Kinder aus suchtblasteten Familien in Westerburg	25
3.12 Kinder psychisch kranker Eltern Gleis 9 2/4 in Katzenelnbogen	26
3.13 AURYN-Trier e.V.	27
3.14 Gruppenangebot KIPKEL in Wissen	29
3.15 Kindergruppe Sonne und Regen in Worms	30
3.16 Gruppe für „junge Erwachsene“ aus Suchtfamilien in Ludwigshafen am Rhein	31

3.17 Präventionsgruppe „Courage“ für Jugendliche aus sucht- und psychisch belasteten Familien in Winzenheim	32
3.18 „IRRE“ – Elterngruppe in Andernach	33
3.19 Elterngruppe in Klingenmünster	33
3.20 Gruppe für psychisch erkrankte Eltern in Simmern	34
3.21 Eltern-Kind-Gruppe „Zusammen stark – psychisch stark“ in Frankenthal	35
3.22 Eltern-Kind-Gruppe in Ludwigshafen am Rhein	36
4. Beratende Angebote und Trainings	37
4.1 Hilfe für Kinder- und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien in Altenkirchen	38
4.2 Sprechstunde des Jugendamtes in der Allgemeinpsychiatrie des Pfalzkrankums für Psychiatrie und Neurologie in Klingenmünster	39
4.3 Elternberatung und Kinder- und Jugendberatung in Ludwigshafen am Rhein	41
4.4 „Zebra“ – Zielorientierte Elternberatung in Mainz	42
4.5 Sozialpädagogische Familienhilfe für psychisch kranke Eltern und ihre Kinder im Landkreis Mainz-Bingen, im Landkreis Alzey-Worms und in der Stadt Worms	44
4.6 Anlaufstelle für Frauen mit psychischen Problemen rund um die Geburt in Speyer	45
5. Weitere Angebote	46
5.1 Wohngruppe La Casita in Alzey	46
5.2 Mutter/Vater-Kind-Einrichtung La Casita in Kaiserslautern	47
5.3 Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern in Kusel	48
5.4 Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik und Behandlung in Neuwied	49
6. Arbeitskreise zum Thema Kinder psychisch kranker Eltern	50
6.1 Standortgruppe „Kinder psychisch kranker Eltern“ im Landkreis Bad Kreuznach	51
6.2 Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ im Landkreis Cochem-Zell	52
6.3 Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Ludwigshafen am Rhein	53
6.4 Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Trier-Saarburg	54
7. Infrastruktureinrichtungen in Beratung, Jugendhilfe u. Psychiatrie	56

7.1 Exemplarisch: Familien- und Erziehungsberatung Bitburg	58
7.2 Exemplarisch: Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung Neuwied	58
7.3 Exemplarisch: Erziehungsberatung Worms	59
7.4 Exemplarisch: Sozialpädagogische Familienhilfe Eifelkreis Bitburg-Prüm	60
7.5 Exemplarisch: Begleitete Umgänge in Mainz	61
7.6 Exemplarisch: Sozialpsychiatrischer Dienst in Daun	63
8. Angebote im Überblick	64
LITERATURVERZEICHNIS	68
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	70



Die psychische Erkrankung eines Elternteils hat für ein Kind vielfältige Folgen. Von dem diffusen Gefühl, dass mit der Mutter oder dem Vater „etwas nicht stimmt“ über Scham- und Schuldgefühle, bis hin zum Bestreben, die Verhältnisse zu Hause verheimlichen zu müssen und keine Freunde mitbringen zu können.

Über drei Millionen Kinder sind deutschlandweit von der psychischen Erkrankung eines Elternteils betroffen. Psychische Erkrankungen – so unterschiedlich sie sich äußern können – sind oft davon gekennzeichnet, dass sie abrupt und unerwartet auftreten. Plötzlich sind Vater oder Mutter nicht mehr in der Lage, den Alltag zu bewältigen, eine geregelte Struktur aufrecht zu halten und das Kind angemessen zu versorgen. Hinzu kommt häufig ein emotional schwankendes und instabiles Verhalten, das Kinder verunsichert und das sie nicht verstehen können.

Um diesen Familien schnell und adäquat helfen zu können, sind neben der medizinisch-psychiatrischen Behandlung der betroffenen Elternteile, Angebote für die Kinder immens wichtig. Dies kann von ganz alltagsnahen praktischen Hilfen über Beratungen, bis hin zu speziellen Gruppenangeboten oder Hilfen durch Ehrenamtliche reichen.

In Rheinland-Pfalz gibt es viele solcher wichtigen Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern. Häufig wissen Betroffene aber nicht, wo sie diese Hilfen finden können und wen sie ansprechen sollen. Der vorliegende aktualisierte Projekteatlas, der auf das Modellprojekt „Kinder psychisch kranker Eltern“ zurückgeht, bündelt diese Angebote und schafft einen Überblick über die unterschiedlichen Hilfsangebote, die es derzeit gibt. Er stellt also eine Momentaufnahme dar und wird in den nächsten Jahren fortgeschrieben.

Ich wünsche mir, dass der Projektatlas dazu beiträgt, möglichst vielen betroffenen Kindern und deren Eltern weiter zu helfen und zugleich auch den fachlichen Austausch über Angebote und Kooperationsstrukturen anzuregen.

Anne Spiegel

Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
des Landes Rheinland-Pfalz

1. Einleitung

Die Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS1-MH) belegt, dass rund 28 % der 18-79-jährigen Erwachsenen in Deutschland im Laufe ihres Lebens eine psychische Störung entwickeln (vgl. Jacobi u. a. 2014, S. 81). Das Risiko, zum ersten Mal oder erneut eine psychische Erkrankung zu entwickeln, ist rund um die Geburt deutlich erhöht. An einer post-partalen Depression erkranken beispielsweise 10-15 % der Wöchnerinnen (vgl. NZFH 2016, S. 8).

In den vergangenen Jahren sind die Kinder von psychisch erkrankten Eltern immer mehr in den Mittelpunkt des fach-öffentlichen Interesses gerückt und die Aufmerksamkeit für ihre besonderen Unterstützungsbedarfe ist gestiegen. Neuere Zahlen gehen davon aus, dass etwa drei Millionen Kinder in Deutschland von einer psychischen Erkrankung eines Elternteils betroffen sind (vgl. Plass/Wiegand-Grefe 2012, S. 13). Durch verschiedene empirische Studien ist belegt, dass das Risiko, selbst eine psychische Störung zu entwickeln, bei Kindern, die in einer Familie mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwachsen, erhöht ist. Dies wird einerseits auf eine genetische Disposition, andererseits auf ungünstige psychosoziale Entwicklungsbedingungen zurückgeführt, die in engem Zusammenhang mit den Auswirkungen der elterlichen Erkrankung stehen. Damit stellt die psychische Erkrankung einen Risikofaktor für ein gesundes Auf-

wachsen der Kinder dar (vgl. Lenz 2005, S. 13ff.; zum Forschungsstand siehe auch Wiegand-Grefe/Geers/Petermann 2011).

Gleichzeitig wird in der Resilienzforschung darauf verwiesen, dass Kinder, die unter schwierigen Lebensbedingungen aufwachsen, ihr Leben dennoch gut meistern können, wenn sie über entsprechende Schutzfaktoren verfügen (vgl. Lenz 2005, S. 17f.). Dazu gehören insbesondere persönliche kindliche Schutzfaktoren wie z. B. gute Selbsthilfefertigkeiten, Problemlöse- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstvertrauen und hohes Selbstwertgefühl, hohe Sozialkompetenz u. s. w. (vgl. Lenz/Brockmann 2013, S. 64f.), aber auch familiäre und soziale Schutzfaktoren. Bestehende Ängste und Unsicherheiten bei Kindern, die von der psychischen Erkrankung eines Elternteils betroffen sind, können durch eine alters- und entwicklungsangemessene Aufklärung über die Erkrankung gemindert werden. Auch eine Enttabuisierung der Erkrankung der Eltern kann negative Folgen für die Entwicklung der Kinder reduzieren (vgl. Plass/Wiegand-Grefe 2012, S. 24ff.). All dies kann u. a. durch entsprechende Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Eltern, z. B. durch Gruppenangebote, gefördert werden.

Im Jahr 2009 veröffentlichte das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) einen Projekteatlas zu Angeboten und Initiativen für Kinder psychisch kranker Eltern in Rheinland-Pfalz. Dem voraus ging eine Erhebung im Rahmen des damaligen Landesmodell-

projekts „Kinder psychisch kranker Eltern. Prävention und Kooperation von Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie“, das zwischen 2006 und 2008 im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen in Rheinland-Pfalz (MASGFF) durchgeführt wurde. Ziel der Erhebung war es, das bisher bestehende Angebot an Unterstützungsstrukturen für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien in Rheinland-Pfalz abzubilden, somit landesweit bekannt und damit leichter zugänglich zu machen. Darüber hinaus sollte mit diesem Projekteatlas der fachliche Austausch zwischen den bestehenden Angeboten sowie mit interessierten weiteren Akteuren angeregt werden.

In der Zwischenzeit haben eine Reihe von Kommunen und Trägern Angebote für Kinder psychisch kranker Eltern weiterentwickelt. Um auch weiterhin einen Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand zu ermöglichen, wurde der Projekteatlas überarbeitet und aktualisiert. Hierfür wurden die Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie die Psychiatriekoordinatorinnen und -koordinatoren in Rheinland-Pfalz angeschrieben und um ihre Mithilfe gebeten. Der Städte- und Landkreistag unterstützte die Erhebung durch seine Bitte um Mitwirkung.

Versendet wurde ein Evaluationsbogen, der sowohl Daten zu Projekten und Angeboten für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien als auch eine Bewertung der Umsetzung erhob. Berücksichtigt

wurden alle Angebote in Rheinland-Pfalz, die Unterstützung für psychisch erkrankte Eltern, deren Kinder (alle Altersgruppen) und für die ganze Familie anbieten. Dazu zählen auch Angebote, die sich an Fachkräfte richten, die im direkten Kontakt mit psychisch erkrankten Eltern oder deren Kinder stehen und die besondere fachliche Beratung und Unterstützung anbieten.

Sämtliche bestehende Unterstützungsangebote, von denen wir auf diesem Weg Kenntnis erhalten haben, haben wir hier in einer systematisierten Form zusammengestellt. Die Projekte, Einrichtungen und Initiativen stellen sich jeweils entlang eines Rasters vor, das wir der Erhebung zu Grunde gelegt hatten.

Neben den Hilfeangeboten, die Teil der Regelstruktur sind und in diesem Rahmen auch für diese Zielgruppe gelten, teilweise auch spezifisch hierfür qualifiziert werden (Beratungsstellen, Jugendamt, Sozialpsychiatrischer Dienst, Sozialpädiatrische Zentren etc.), ergeben sich aus der Erhebung insbesondere vier zielgruppenspezifische Angebotstypen:

- Angebote der Mutter-Kind-Behandlung in der Klinik
- Gruppenangebote für betroffene Kinder und Eltern
- spezifische Beratungs- und Trainingsangebote
- Arbeitskreise zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ als strukturell verankerte Kooperationsorte

Die nachfolgenden Beschreibungen wurden so aufbereitet, dass sich Interessentinnen und Interessenten schnell informieren und einen Überblick verschaffen können. Die Angebote werden in Form von „Steckbriefen“ mit zentralen Rahmendaten skizziert (Teil I: Projekteatlas). Sie wurden nach den soeben aufgezeigten Angebotstypen geordnet und innerhalb dieser Zuordnung nach Zielgruppen und Standortnamen alphabetisch sortiert. Die Reihenfolge beinhaltet keinerlei inhaltliche Wertung.

Die vorliegende Zusammenstellung von Angeboten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Möglicherweise gibt es in Rheinland-Pfalz noch weitere Unterstützungsangebote, die unser Aufruf nicht erreicht hat oder die sich aus anderen Gründen nicht beteiligt haben. Dies soll die Bedeutung auch dieser Angebote nicht schmälern.

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich an dieser Erhebung beteiligt und ihre Erfahrungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben. Wir hoffen, Ihnen als Leserinnen und Lesern mit diesem Projekteatlas interessante Anregungen für Ihre Arbeit und neue Kontaktmöglichkeiten sowie Zugangsmöglichkeiten zu bedarfsgerechten Angeboten zu eröffnen!

2. Mutter-Kind- Behandlung in der Kli- nik

Wie bereits beschrieben, ist das Risiko, zum ersten Mal oder erneut eine psychische Erkrankung zu entwickeln, rund um die Geburt deutlich erhöht. An einer postpartalen Depression erkranken beispielsweise 10-15 % der Wöchnerinnen (vgl. NZFH 2016, S. 8). In verschiedenen psychiatrischen Kliniken gibt es inzwischen die Möglichkeit einer gemeinsamen Aufnahme von Müttern mit post-partalen psychischen Problemen und ihren Säuglingen oder Kleinkindern. Viele Mütter sind verzweifelt und haben Schuldgefühle, weil sie ihre eigenen Erwartungen und die ihres Umfeldes im Hinblick auf die Versorgung des Kindes nicht erfüllen können und sich nicht wie erwartet über das Kind freuen.

Aus Angst davor, ihr Kind verlieren zu können, verbergen sie aber ihre psychischen Beschwerden. Ziel dieses Behandlungsmodells ist es, eine Trennung von Mutter und Kind zu verhindern, die Schwelle zur Aufnahme einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung zu senken und die Behandlungsbereitschaft der Mütter zu erhöhen. Zudem soll die Beziehung zwischen Mutter und Kind erhalten und gestärkt werden. Oftmals wird die Behandlung durch Gruppenangebote ergänzt, in denen die Mütter Austauschmöglichkeiten mit anderen Betroffenen haben und wechselseitig Anregungen für den Umgang mit ihrem Kind erhalten (vgl. Lenz/Brockmann 2013, S. 129f.).

Nachfolgend werden die Angebote der Mutter-Kind-Behandlung der Rhein-Mosel-Fachklinik in Andernach und der Rheinhessen-Fachklinik in Alzey vorgestellt.

2.1 Rooming-in Behandlung in der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach

Name des Angebots:	Mutter- und Kind-Behandlung (Rooming-in-Angebot)
Standort des Angebots:	Vulkanstr. 58, 56626 Andernach
Träger des Angebots:	Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Stefan Elsner, Ärztlicher Direktor, Tel.: 02632/407-5412, E-Mail: s.elsner@rmf.landeskrankenhaus.de • Ingrid Klee, Dipl.-Sozialarbeiterin, Tel.: 02632/407-5253, E-Mail: i.klee@rmf.landeskrankenhaus.de

Art des Angebots:	Stationäres Behandlungsangebot für psychisch erkrankte Mütter (oder Väter), die sich nicht von ihren Kleinkindern trennen wollen/können
Zielgruppe(n) des Angebots:	Psychisch erkrankte Eltern
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Mitbetreuung, ggf. Erkennung von Verhaltensauffälligkeiten oder körperlichen Störungen • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Psychiatrische Behandlung
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2000
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Krankenkasse (Behandlung von Mutter oder Vater)

2.2 Mutter-Kind-Behandlungsschwerpunkt Alzey

Name des Angebots:	Mutter-Kind-Behandlungsschwerpunkt
Standort des Angebots:	Dautenheimer Landstr. 66, 55232 Alzey
Träger des Angebots:	Rheinhessen-Fachklinik Alzey
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Priv.-Doz. Dr. med. Anke Brockhaus-Dumke, Ärztliche Direktorin, Tel. 06731/50-1212, E-Mail: a.brockhaus-dumke@rfk.landeskrankenhaus.de • Dr. Jochen Petersen, Oberarzt, Tel. 06731/50-1585, E-Mail: j.petersen@rfk.landeskrankenhaus.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: stationäre Mutter-Kind-Behandlung, teilstationäre und ambulante Behandlungsangebote • Offenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Säuglinge und Kleinkinder • Psychisch erkrankte Eltern • Mütter mit postpartaler Störung

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder:</i> Förderung der stabilen Bindung zu der Mutter/den Eltern; Prävention psychischer Störungen • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Psychische Gesundheit, Bindungsfähigkeit
---	---

3. Gruppenangebote für psychisch erkrankte Eltern und deren Kinder

Wie Ergebnisse insbesondere der Coping- und Resilienzforschung zeigen, kommt der Möglichkeit, sich mit Fragen rund um die Erkrankung mit kompetenten Ansprechpartnern auseinanderzusetzen, eine hohe Bedeutung zu, um die damit verbundenen Anforderungen gut bewältigen zu können (vgl. Lenz 2008, S. 40ff.). Betroffene Kinder und Eltern können allerdings hier sehr unterschiedlich auf Ressourcen innerhalb der Familie und in ihrem sozialen Umfeld zurückgreifen. Entsprechende Gruppenangebote für betroffene Kinder wie auch für Eltern stellen darum wichtige Gelegenheitsstrukturen und Orte dar, um über die Erkrankung reden und sich mit den damit verbundenen Gedanken, Gefühlen und

Ängsten beschäftigen zu können (vgl. Schmutz 2010, S. 115).

Neben Eltern-Kind-Gruppen werden durch verschiedene Träger auch Gruppenangebote speziell für Kinder und Jugendliche vorgehalten. Ziel ist hier in erster Linie, die Ressourcen und Schutzfaktoren der Kinder und Jugendlichen zu fördern, die Erkrankung der Eltern zu enttabuisieren, altersangemessene Informationen zu vermitteln, die emotionale Wahrnehmung und das Selbstwertgefühl zu stärken und von Schuldgefühlen zu entlasten. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Solidarität zu erfahren (vgl. Christiansen/Anding/Donath 2014, S. 96).

Nachfolgend werden Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche sowie Eltern-Kind-Angebote in dieser Reihenfolge vorgestellt.

3.1 Präventionsgruppe „Quasselsuse“ in Bad Kreuznach

Name des Angebots:	Präventionsgruppe „Quasselsuse“ für Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien
Standort des Angebots:	Caritasverband Bad Kreuznach
Träger des Angebots:	Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V., Geschäftsstelle Bad Kreuznach
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Frank Ohliger-Palm, Gruppenleiter, Tel.: 0671/83828-24, E-Mail: F.Ohliger-Palm@caritas-rhn.de • Ute Ackermann-Kirch, Gruppenleiterin
Art des Angebots:	Offenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	Kinder (6-12 Jahre)
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Förderung von Resilienzen • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Sensibilisierung für die Bedürfnisse des Kindes • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Offener Umgang mit der Erkrankung, Enttabuisierung, Entlastung • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Vernetzung, gegenseitige Unterstützung, Austausch und Abstimmung
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit August 2008
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Spenden • Eigenmittel Caritasverband • Projektfinanzierung durch den Kreis Bad Kreuznach (5 Jahre)

3.2 „Kids&Co“ – Präventives Gruppenangebot für Kinder aus psychisch- und suchtblasteten Familien in Idar-Oberstein

Name des Angebots:	Kids&Co“ – Präventives Gruppenangebot für Kinder aus psychisch- und suchtblasteten Familien
Standort des Angebots:	Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V., Friedrichstr. 1, 55743 Idar-Oberstein
Träger des Angebots:	Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V.
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Elisabeth Hanstein, Gruppenleitung, Tel.: 06781/50990-10, E-Mail: e.hanstein@caritas-rhn.de • Harald Pillny, Psychosozialer Dienst, Tel.: 06781/50990-15, E-Mail: h.pillny@caritas-rhn.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot • Halboffenes Gruppenangebot (Zugang über den Psychosozialen Dienst) • Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren; Teilnahme älterer Kinder ist je nach Motivation und Entwicklungsstand möglich • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kinder zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Prävention durch Enttabuisierung der Erkrankung, altersgemäße Informationsvermittlung über Sucht und psychische Erkrankungen, emotionale Entlastung, kindgerechte Angebote zur Verarbeitung belastender Erlebnisse, Stärkung der individuellen und sozialen Fähigkeiten (Aufbau von Schutzfaktoren, Selbstwirksamkeit ermöglichen)

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Stärkung einer verantwortlichen Elternrolle, Förderung der Wahrnehmung für die Erlebenswelt, Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen der Kinder, Sensibilisierung für die Auswirkungen der Erkrankung auf die Kinder und die Atmosphäre in der Familie • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Prävention durch Enttabuisierung der Erkrankung innerhalb der Familie durch altersgemäße Informationsvermittlung über Sucht und psychische Erkrankungen, emotionale Entlastung, kindgerechte Angebote zur Verarbeitung belastender Erlebnisse, Stärkung der individuellen und sozialen Fähigkeiten (Aufbau von Schutzfaktoren, Selbstwirksamkeit ermöglichen) • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Altersgemäße Informationsvermittlung über Sucht und psychische Erkrankungen, Informationsvermittlung bzgl. der Auswirkungen der Erkrankung auf die Kinder, Eltern und die Atmosphäre in der Familie, Kooperation bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung, Erarbeiten von Unterstützungs- und Entlastungsangeboten für Kinder und Eltern in Kooperation mit Fachkräften
<p>Laufzeit des Angebots:</p>	<p>2003-2007, 2010-2012, 2013 bis heute</p> <p>Gründe für die Beendigung: Pausen des Gruppenangebots basierten auf fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen</p>
<p>Finanzierung des Angebots/Kostenträger:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spenden • Sachmittelzuschuss durch Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG), trügereigene Mittel des Caritasverbandes Rhein-Hunsrück-Nahe e.V.

3.3 „Die wilden Gummibärchen“ – Gruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Kaiserslautern

Name des Angebots:	„Die wilden Gummibärchen“ – Gruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien (Die Gruppe ist auch für Kinder psychisch erkrankter Eltern offen)
Standort des Angebots:	Pirmasenser Straße 82, 67655 Kaiserslautern
Träger des Angebots:	Haus der Diakonie Kaiserslautern/Otterbach
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Christoph Einig, Leitung der Gruppe, Tel.: 0631/72209, E-Mail: christoph.einig@diakonie-pfalz.de
Art des Angebots:	Geschlossenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder zwischen 7 und 11 Jahren • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Erfahrung und Stärkung von Selbstwirksamkeit und Selbstwertgefühl; Erleben von verlässlichen Beziehungen, Struktur und Sicherheit; Entlastung von Scham und Schuldgefühlen in Zusammenhang mit der Suchterkrankung der Eltern; Beziehung zu Gleichaltrigen und Erleben von Gemeinschaft; Wahrnehmung und Ausdruck eigener Grenzen und Bedürfnisse
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Februar 2015
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Beratungsarbeit • Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz

3.4 „Drachenritt“ – Gruppenangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern in Koblenz

Name des Angebots:	„Drachenritt“ – Gruppenangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern
Standort des Angebots:	Pfarrer-Kraus-Str. 63, 56077 Koblenz
Träger des Angebots:	Seraphisches Liebeswerk Koblenz e.V./Kinder- und Jugendhilfe Arenberg
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Geeb, Bereichsleitung, Tel.: 0261/96266-23, E-Mail: s.geeb@kjh-arenberg.de • Rudolf Bauch, Sonderdienst Flexible Betreuungen, Tel.: 0261/96266-22, E-Mail: sfb@kjh-arenberg.de
Art des Angebots:	Geschlossenes Gruppenangebot: 15 Einheiten (inkl. 3 Einheiten mit den Eltern); Anamnese mit Eltern, Begleitung und Nachbesprechung
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder ab ca. 8 Jahren (Gruppen werden altershomogen zusammengestellt) • Jugendliche (siehe oben) • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Aufklärung über psychische Erkrankungen, Verminderung von Schuld- und Schamgefühlen, Stärkung der Persönlichkeit, Entwicklung von Bewältigungsstrategien, Schaffen von Möglichkeiten, Gefühle zu empfinden und auszudrücken, Spaß haben, (Kind sein dürfen) • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Erweiterung der Erziehungskompetenz und Stärkung der Eltern • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Stärkung und Erhalt des Familiensystems, Förderung der familiären Kommunikation, Aufbau von Solidarität und Abbau von Isolation • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Durchführung

	eines Gruppenangebotes und flankierende Elternarbeit in Form von Beratung und Familiengesprächen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2014 (derzeit läuft die dritte Gruppe)
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Jugendamt

3.5 Kindergruppe von psychosozial belasteten Eltern in Kusel

Name des Angebots:	Kindergruppe von psychosozial belasteten Eltern
Standort des Angebots:	66869 Kusel
Träger des Angebots:	Haus der Diakonie Erziehungs- und Familienberatungsstelle Kusel
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Annette Jurgutat, Erziehungs- und Familienberatungsstelle Haus der Diakonie Kusel, Gruppenleitung, Tel.: 06381/422900, E-Mail: annette.jurgutat@diakonie-pfalz.de • Bastian Drumm, Kontaktstelle Holler, Tel.: 06381/40186, E-Mail: kontaktstelle_holler@freenet.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit mit Kindern • Offenes Gruppenangebot (es können immer wieder bis zu 8 Kinder in der Gruppe sein)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (ca. 8-12 Jahre) • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Schutzraum, Spaß haben dürfen, Kinder stehen mit ihren Bedürfnissen im Interesse • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Entlastung, Wissen darum, dass die Kinder mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen werden • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Erlaubnis in der Gruppe zu sein • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Evtl. einen anderen Blickwinkel zu bekommen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit März 2016
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Im Rahmen der Beratungsarbeit

3.6 Gruppe für Kinder aus suchtmittelbelasteten Familien in Landau

Name des Angebots:	Gruppe für Kinder aus suchtmittelbelasteten Familien
Standort des Angebots:	Spiel- und Lernhaus Landau Kindertagesstätte
Träger des Angebots:	Jugendamt Stadt Landau in der Pfalz in Kooperation mit der Ev. Heimstiftung Pfalz
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Gaby Hoffmann, Leitung der Gruppe, Tel.: 06341/99526715, E-Mail: g.hoffmann@evh-pfalz.de • Christiane König, Leitung der Gruppe, Tel.: 06341/52928
Art des Angebots:	Geschlossenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (3-7 Jahre) • Suchterkrankte Eltern

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder:</i> Kinder stark machen, Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, Spaß und Freude haben • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit stärken, Unterstützung bei der Aufrechterhaltung der Abstinenz • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Substanzbezogene Störungen der Familienmitglieder gehen zurück • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Kooperation und Austausch bei den geplanten und erreichten Zielen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit September 2007
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz (LZG)

3.7 Kindergruppe „LuKis – Ludwigshafener Kinder stärken“ in Ludwigshafen

Name des Angebots:	LuKis – Ludwigshafener Kinder stärken. Ein Unterstützungsangebot für Kinder aus suchtblasteten Familien
Standort des Angebots:	AHG Gesundheitszentrum Ludwigshafen (im Lusanum), Yorckstraße 1, 67061 Ludwigshafen am Rhein
Träger des Angebots:	Caritas-Zentrum Ludwigshafen
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Viola Luther, Sozialarbeiterin M. A., Gruppenleitung, Tel.: 0621/598020, E-Mail: viola.luther@caritas-speyer.de • Team der Suchtberatung des Caritas-Zentrums Ludwigshafen am Rhein, Tel. 0621/598020

Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Offenes Gruppenangebot • Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder im Alter zwischen 9 und 12 Jahren • Suchterkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder:</i> Ziele der sozialen Gruppen mit Kindern aus suchtbelasteten Familien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Enttabuisierung des Themas Sucht und die Ermutigung, offen über die Sucht zu sprechen ○ Kindgerechte Informationen zum Thema Sucht ○ Wahrnehmung und Formulierung eigener Bedürfnisse und Grenzen ○ Erleben von Zuverlässigkeit, Klarheit, Struktur und Sicherheit durch die Gruppe und die Leitung ○ Entwicklung von Beziehung zu Gleichaltrigen und Erleben von Gemeinschaftsgefühl ○ Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstwirksamkeit des Kindes ○ Entlastung durch Abbau von Schuld-, Scham- und Versagensgefühlen <p>Die Arbeit mit den Kindern von suchtkranken Eltern verfolgt das Ziel der Förderung der Resilienzen. Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Beziehungsfähigkeit und Sicherheit sind in der Gruppe zu vermitteln.</p> <p><i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Mit unserem Angebot wollen wir die Prävention und Frühintervention für Kinder im suchtbelasteten Kontext verbessern und einen geschützten Rahmen schaffen, der diesen Kindern hilft, tiefe und tragfähige Beziehungen aufzubauen und eine positive Lebenseinstellung zu fördern.</p> <p>Das Unterstützungsangebot in Form einer Kindergruppe verfolgt langfristig folgende Ziele:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Unter dem Gesichtspunkt der Frühintervention zielt das Angebot darauf ab, passgenaue Hilfen bereitzustellen, um eine altersgemäße Entwicklung des Kindes zu gewährleisten. ○ Synchron ist das Unterstützungsangebot als eine präventive Maßnahme zu verstehen, die einer späteren Suchtmittelgefährdung sowie anderen psychischen Verhaltensauffälligkeiten entgegenwirken soll. ○ Unter dem Gesichtspunkt der Kindeswohlgefährdung wird das Risikopotential der betroffenen suchtbelasteten Familie eingeschätzt und in Kooperation mit der Jugendhilfe adäquate Hilfen angeboten, um die bestehende Situation zu verbessern.
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 1. Februar 2014
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Spenden • Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V., Büro für Suchtprävention

3.8 Kindergruppe Lapislazuli in Mayen

Name des Angebots:	Kindergruppe Lapislazuli – Ein Angebot für Kinder sucht- und/oder psychisch belasteter Eltern
Standort des Angebots:	Mayen
Träger des Angebots:	Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Abhängige; Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V.
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Nathalie Paul, Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Abhängige, Tel.: 02651 9869134, E-Mail: pauls-n@caritas-mayen.de • Lea Eder und Aurelie Lehmann, Projektleiterinnen, E-Mail: praktikant-psb@caritas-mayen.de

Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Bei Bedarf Einzelgespräche für Eltern und/oder Kind • Offenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	Junge Schulkinder (6-12 Jahre)
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<i>Bezogen auf die Kinder:</i> Entlastung, Aufbau sozialer Kontakte, Spaß erleben, Kindsein, Schuldgefühle abbauen, Lernen sich helfen zu lassen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 14.11.2016 (Start der Gruppenstunden)
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Spenden • Fördergelder der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) und Stiftungsgelder der Kreissparkasse Mayen

3.9 Gruppe für Kinder von psychisch erkrankten Eltern in Neustadt an der Weinstraße

Name des Angebots:	Gruppe für Kinder von psychisch erkrankten Eltern
Standort des Angebots:	Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Schütt 9, 67433 Neustadt an der Weinstraße
Träger des Angebots:	Diakonisches Werk Pfalz, Haus der Diakonie Neustadt an der Weinstraße
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Brigitte Schmidt, Beratungsfachkraft – Erziehungsberatung, Tel.: 06321/189997-0 • Christina Weisbrod, Beratungsfachkraft – Erziehungsberatung, Tel.: 06321/189997-0
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Beratungsangebot • Geschlossenes Gruppenangebot

Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder zwischen 8 und 12 Jahren • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Information, Entlastung, Notfallpläne, Psychoedukation
Laufzeit des Angebots:	Aktuell kein Angebot, wird nach Bedarf und Anfrage umgesetzt
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Im Rahmen der Beratungsarbeit

3.10 Löwenherz – Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern in Pirmasens

Name des Angebots:	Löwenherz – Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern
Standort des Angebots:	Pirmasens
Träger des Angebots:	Johanniter Regionalverband Westpfalz
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Tretter, Regionalverband Johanniter Regionalverband Westpfalz, Tel.: 06331/221822, E-Mail: pirmasens@johanniter.de • Anika Matheis, Bereichsleitung Johanniter Regionalverband Westpfalz, Tel.: 06331/211821, E-Mail: anika.matheis@johanniter.de • Lena Koch, Projektleitung, Tel.: 06331/211822, E-Mail: lena.koch@johanniter.de
Art des Angebots:	Geschlossenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	Kinder (8-12 Jahre)

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Gemeinsame Unternehmung/Freizeitgestaltung, Stabilität durch eine verlässliche Gruppe, Ansprechpartner bei Sorgen und Problemen, Erarbeitung und Stärkung von sozialen Ressourcen, Steigerung des Selbstwertgefühls, Austausch mit Kindern, die in einem ähnlichen Familiensystem leben, kindgerechte Reflexion der familiären Problematik, Möglichkeit zu Gesprächen in einer Krise, Kindsein dürfen, Resilienz entwickeln • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Aktionstage gemeinsam mit den Eltern • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Ansprechpartner für Sorgen und Probleme
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 01.05.2014, fortlaufend
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Aktuell wird „Löwenherz“ durch verschiedene Gelder finanziert. Dies sind Fördermittel der Stadt Pirmasens (Innovationstitel), Mischfinanzierung des Landkreis Südwestpfalz finanziert nach § 29 SGB VIII und Spendengelder.

3.11 „Smily Kids“ – Kindergruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Westerbürg

Name des Angebots:	„Smily Kids“ – Kindergruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien
Standort des Angebots:	Diakonisches Werk im Westerwaldkreis
Träger des Angebots:	Kreuzbund DV Limburg/Diakonisches Werk im Westerwaldkreis
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Sigrid Hoffmann, Selbsthilfe Kreuzbund DV Limburg, Tel.: 06432/6468233, E-Mail: sigridhoffmann@gmx.net • Christina Gerling, Pädagogin M. A. Suchtkrankenhilfe, Diakonie Westerbürg, Tel.: 02663/943032, E-Mail: c.gerling@diakonie-westerwald.de

Art des Angebots:	Offenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Kinder werden ernstgenommen, Ängste werden abgebaut, Selbstwert wird gesteigert • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Eltern können eine separat stattfindende Elterngruppe besuchen, sich über eigene Ängste/Nöte/Erfahrungen austauschen • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Familie/Tabuthema Sucht wird gebrochen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 03.12.2016
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Spenden • Fördermittel der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

3.12 Kinder psychisch kranker Eltern Gleis 9 2/4 in Katzenelnbogen

Name des Angebots:	Kinder psychisch kranker Eltern <i>Gleis 9 2/4</i>
Standort des Angebots:	Psychiatrische Ambulanz der Fachklinik Katzenelnbogen, Auf der Wahnsbach 6, 56368 Katzenelnbogen
Träger des Angebots:	Fachklinik für Psychiatrie, Katzenelnbogen
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Christina Auer, M. A. Soziale Arbeit, Psychosoziale Beratung, Tel.: 06486/91273000, E-Mail: c.auer@fachklinik-katzenelnbogen.de • Carmen Post, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Tel.: 06486/91273000, E-Mail: c.post@fachklinik-katzenelnbogen.de

Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungs- und Trainingsangebot • Geschlossenes Gruppenangebot • Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Psychisch erkrankte Eltern • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Entwicklung einer gesunden Identität als Kind psychisch kranker Eltern, altersgerechte Informationsvermittlung zu psychischen Erkrankungen • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Stärkung der Erziehungs- und Beziehungskompetenzen • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Erkennen und Stärken der Ressourcen und gesunden Kräfte innerhalb der Familie • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Entstigmatisierung, Aufklärung
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2009
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Schwerpunktsetzung in der ambulanten psychiatrischen Behandlung von Eltern; Behandlung der Kinder über SGB V/ambulante Ergotherapie

3.13 AURYN-Trier e.V.

Name des Angebots:	AURYN-Trier e.V.
Standort des Angebots:	Walramsneustr. 8, 54290 Trier

Träger des Angebots:	/
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Gabriele Apel, Leiterin der Fachstelle, Tel.: 0651/96628366, E-Mail: info@auryn-trier.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot, individuelles Trainingsangebot, individuelle Begleitung • Offenes Gruppenangebot • Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen) • Elterncafé ist in Planung
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (5-14 Jahre) • Jugendliche (15-18 Jahre) • Erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern ab 19 Jahren (derzeit Einzelberatung) • Psychisch erkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Aufklärung, Ressourcenarbeit • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Transparenz, Entlastung, Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Enttabuisierung • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Sensibilisierung und Aufklärung über die Auswirkungen psychischer Erkrankungen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2001

Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Spenden
--	--

3.14 Gruppenangebot KIPKEL in Wissen

Name des Angebots:	KIPKEL (Kinder psychisch kranker Eltern)
Standort des Angebots:	57537 Wissen
Träger des Angebots:	HIBA e.V., Wissen und St. Antoniuskrankenhaus, Wissen
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Sonja Müßig, Bereichsleitung HIBA e.V., Tel.: 02742/4967, E-Mail: sonja.muessig@hibaev-ak.de • Gabi Sturm, Krankenschwester, St. Antoniuskrankenhaus, Tel.: 02742/706278, E-Mail: gabi.sturm@antoniuss-wissen.de
Art des Angebots:	Geschlossenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (8-13 Jahre) • Jugendliche (14-17 Jahre)
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Tabuisierung aufheben, Angstabbau gegenüber dem Thema psychische Erkrankung, Öffnung gegenüber dem Thema etc. • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Mit Kindern über die psychische Erkrankung ins Gespräch kommen durch die Teilnahme der Kinder an der Gruppe
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2012 (viermal jährlich à sechs Treffen)
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Lebek-Stiftung

3.15 Kindergruppe Sonne und Regen in Worms

Name des Angebots:	Kindergruppe Sonne und Regen – Gruppenangebot für Kinder aus sucht- oder psychisch belastetem Elternhaus
Standort des Angebots:	Friesenstraße 10, 67547 Worms
Träger des Angebots:	DRK Haus für Jugend- und Familienhilfe Worms
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Henning Lahr, Leitung Flexible Hilfen, Tel.: 06241/2043100, E-Mail: h.lahr@hajufa.drk.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlossenes Gruppenangebot • Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (entwicklungshomogene Gruppenzusammensetzung) • Jugendliche (entwicklungshomogene Gruppenzusammensetzung)
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Altersgemäßes Gruppenangebot, Kinder mit gleichem Hintergrund kennenzulernen, „Kind/Jugendlicher sein“, Ansprechpartner für Befindlichkeit zu haben • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Entlastung, Kind erhält Aufmerksamkeit bzw. steht im Mittelpunkt • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> siehe oben, Ressourcen stärken • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Blick auf das Kind/Jugendlichen, Kindeswohl
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Oktober 2015 (einmal im Jahr)
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG) übernimmt die Sachkosten

3.16 Gruppe für „junge Erwachsene“ aus Suchtfamilien in Ludwigshafen am Rhein

Name des Angebots:	Gruppe für „junge Erwachsene“ aus Suchtfamilien Ludwigshafen
Standort des Angebots:	Caritas-Zentrum Ludwigshafen, Ludwigstraße 67-69, 67059 Ludwigshafen am Rhein
Träger des Angebots:	Caritas-Zentrum Ludwigshafen
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Viola Luther, Sozialarbeiterin M. A., Tel.: 0621/598020, E-Mail: viola.luther@caritas-speyer.de Team der Suchtberatung des Caritas-Zentrums Ludwigshafen am Rhein, Tel. 0621/598020
Art des Angebots:	Offenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Junge Erwachsene ab 18 Jahren • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	Erwachsene, die als Kinder in einer alkohol- oder suchtkranken Familie aufgewachsen sind, tragen ihre Kindheit als unsichtbare Bürde mit sich herum. Ziel der Gruppenarbeit ist es, die negativen Botschaften aufzubrechen. Weitere Ziele und Themen der Gruppe werden von der Gruppe selbst bestimmt: Enttabuisierung der Sucht innerhalb der Familie, Austausch mit Anderen und deren Erfahrungen, Rollenbilder der Kinder, Stärken und Ressourcen im Leben, Verpflichtungen und Belastungen loslassen, die eigene Lebensführung, Beziehungen aufbauen und beenden, der eigene Umgang mit Alkohol, Umgang mit Angst und Verlust
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Februar 2015
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Caritas-Zentrum Ludwigshafen am Rhein

3.17 Präventionsgruppe „Courage“ für Jugendliche aus sucht- und psychisch belasteten Familien in Winzenheim

Name des Angebots:	Präventionsgruppe „Courage“ für Jugendliche aus sucht- und psychisch belasteten Familien
Standort des Angebots:	Ökumenisches Kinder- und Jugendhaus Winzenheim
Träger des Angebots:	Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e.V., Geschäftsstelle Bad Kreuznach
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Frank Ohliger-Palm, Gruppenleiter, Tel.: 0671/83828-24, E-Mail: F.Ohliger-Palm@caritas-rhn.de • Ute Ackermann-Kirch, Gruppenleiterin
Art des Angebots:	Offenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	Jugendliche (12-16 Jahre)
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Förderung von Resilienzen, Austausch und Information • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Sensibilisierung für die Bedürfnisse des Jugendlichen • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Offener Umgang mit der Erkrankung, Enttabuisierung, Entlastung • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Vernetzung, gegenseitige Unterstützung, Austausch und Abstimmung
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 27.10.2016
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Spenden • Projektfinanzierung durch den Kreis Bad Kreuznach (5 Jahre)

3.18 „IRRE“ – Elterngruppe in Andernach

Name des Angebots:	IRRE (Information, Rat und Raum für Eltern), Elterngruppe für Patentinnen und Patienten
Standort des Angebots:	Andernach
Träger des Angebots:	Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Ingrid Klee, Dipl.-Sozialarbeiterin, Tel.: 02632/407-5253, E-Mail: i.klee@rmf.landeskrankenhaus.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenangebot • Offenes Angebot für Patientinnen und Patienten der Rhein-Mosel-Fachklinik
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<i>Bezogen auf die Eltern:</i> Informations- und Unterstützungsangebot für psychisch und suchtkranke Eltern
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2010
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Krankenkasse (im Tagespflegesatz enthalten)

3.19 Elterngruppe in Klingenmünster

Name des Angebots:	Elterngruppe
Standort des Angebots:	Weinstraße 100, 76889 Klingenmünster
Träger des Angebots:	Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie

Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Heike de Haan, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Tel.: 06349/90021-47, E-Mail: heike.dehaan@pfalzkrlinikum.de • Stefanie Hammer, Dipl.-Psychologin, Tel.: 06349/90021-36, E-Mail: stefanie.hammer@pfalzkrlinikum.de
Art des Angebots:	Geschlossenes Gruppenangebot. Die Elterngruppe ist ein psychoedukatives Programm unter der Fragestellung „Wie spreche ich mit meinem Kind über meine psychische Erkrankung?“. Es umfasst 2 Sitzungen à 60 Minuten
Zielgruppe(n) des Angebots:	Psychisch erkrankte Eltern
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<i>Bezogen auf die Eltern:</i> Ziel des Angebots ist es, die Eltern zu motivieren, mit ihren Kindern offen über ihre Erkrankung zu sprechen und ihnen Handwerkszeug an die Hand zu geben, wie sie dies tun können
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Herbst 2014 (kein Ende, Teil des stationären Behandlungsangebots)
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Krankenkasse (Teil des stationären Gruppenangebots)

3.20 Gruppe für psychisch erkrankte Eltern in Simmern

Name des Angebots:	Gruppe für psychisch kranke Eltern
Standort des Angebots:	Hunsrückklinik Simmern
Träger des Angebots:	Hunsrückklinik Kreuznacher Diakonie, Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück

Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Stephanie Ester, Sozialdienst Psychiatrie, Tel.: 06761/811236, E-Mail: esterst@kreuznacherdiakonie.de
Art des Angebots:	Offenes Gruppenangebot für Eltern
Zielgruppe(n) des Angebots:	Psychisch erkrankte Eltern
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<i>Bezogen auf die Eltern:</i> Beratungs- und Erziehungsfragen bzgl. psychischer Erkrankung
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2005
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Keine Angaben

3.21 Eltern-Kind-Gruppe „Zusammen stark – psychisch stark“ in Frankenthal

Name des Angebots:	Eltern-Kind-Gruppe „Zusammen stark – psychisch stark“
Standort des Angebots:	Frankenthal
Träger des Angebots:	Stadtverwaltung Frankenthal und Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Melanie Krebs, Psychiatriekoordinatorin Stadtverwaltung Frankenthal, Tel.: 06233/89336
Art des Angebots:	Offenes Gruppenangebot (jeden 4. Montag im Monat von 16:30-18:00 Uhr)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Psychisch erkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Prävention, Resilienzförderung, Ressourcenförderung • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Psychoedukation, Enttabuisierung, Förderung der Eltern-Kind-Beziehung • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Stärkung der Ressourcen, Entstigmatisierung, offene Gesprächsatmosphäre
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Februar 2015
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Stadt Frankenthal und Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis teilen sich die Kosten. Die personelle Begleitung erfolgt durch die Stadt Frankenthal (Psychiatriekoordinatorienstelle)

3.22 Eltern-Kind-Gruppe in Ludwigshafen am Rhein

Name des Angebots:	Eltern-Kind-Gruppe – Ein Unterstützungsangebot für Kinder, Jugendliche und deren psychisch erkrankte Eltern
Standort des Angebots:	Tagesklinik, Krankenhaus zum guten Hirten, Semmelweisstr. 7, 67071 Ludwigshafen
Träger des Angebots:	Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, Krankenhaus Zum Guten Hirten. Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen (LuZiE)
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Claudia Kuchler, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Tel.: 0621/6819528, E-Mail: c.kuechler@guterhirte-ludwigshafen.de • Christine Wenz, Fachberaterin im Pflegekinderdienst, Tel.: 0621/504-3967, E-Mail: christine.wenz@ludwigshafen.de
Art des Angebots:	Offenes Gruppenangebot für Eltern und Kinder

Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern • Mütter mit postpartaler Störung • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> „Krankheitsfreie“ Zeit erleben, andere betroffene Kinder und Jugendliche kennenlernen, Ausgleich, Psychoedukation • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Erziehungsspezifische Themen mit besonderem Augenmerk auf eine psychische Erkrankung ansprechen können, sich „Rat suchen“ können, Kontakte knüpfen, Leben mit der Erkrankung • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Wie kann ein Familiensystem trotz der Problematik, die eine psychische Erkrankung mit sich bringt, funktionsfähig bleiben
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit April 2007
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Spenden

4. Beratende Angebote und Trainings

Die Resilienzforschung weist darauf hin, dass Krankheitswissen und -verstehen einen wichtigen Schutzfaktor darstellt, um die Entwicklung psychischer Störungen und Auffälligkeiten von Kindern psychisch kranker Eltern zu vermeiden. Zentral dabei

ist, dass Informationen über die Krankheit und Behandlung der Eltern alters- und entwicklungsadäquat an die Kinder vermittelt werden, an deren Bedürfnissen und Fragen sowie Erklärungsmustern ansetzen und die individuelle Familiensituation einbeziehen. Die Kinder sollen dadurch unterstützt werden, die spezifische Situation im Elternhaus besser zu verstehen und einzuschätzen und dadurch entstan-

denen Stress zu bewältigen sowie Hoffnung und positive Zukunftserwartung zu entwickeln. Dadurch wird die Selbstbefähigung („Empowerment“) der Kinder gefördert (vgl. Lenz 2014, S. 56f.). Aber nicht nur für die Kinder, auch für die Eltern ist Psychoedukation von großer Bedeutung. Durch sachgerechte Information über die psychische Erkrankung sollen die Eltern dabei unterstützt werden, ihre Probleme aktiv zu bewältigen und damit ihren Gesundheitsprozess selbst voranzutreiben.

Außerdem geht der Ansatz der Psychoedukation davon aus, dass Eltern auf diesem Wege Belastungen, Ängste und Schuldgefühle verringern können (vgl. Lenz 2005, S. 140). Insofern stellen Beratung und Information wichtige Unterstützungsangebote für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder dar. Zielgruppenspezifische beratende Angebote und Trainings werden nachfolgend vorgestellt.

4.1 Hilfe für Kinder- und Jugendliche aus suchtblasteten Familien in Altenkirchen

Name des Angebots:	Hilfe für Kinder- und Jugendliche aus Suchtblasteten Familien Altenkirchen
Standort des Angebots:	Altenkirchen
Träger des Angebots:	Diakonisches Werk Altenkirchen
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Dirk Bernsdorff, Fachkraft für Suchtprävention, Tel: 02681/800846, E-Mail: bernsdorff@dw-ak.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot • Offenes Gruppenangebot • Fachberatung: Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen

Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (6-12 Jahre) • Jugendliche (13-18 Jahre) • Suchterkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Stärkung der Persönlichkeit, Entlastung, Unabhängigkeit • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Bewusstsein über die Situation der Kinder, Hilfe für sich und die Kinder entwickeln • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Bewusstwerden, dass alle Familienmitglieder Hilfe brauchen • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Information über Suchterkrankungen und Hilfemöglichkeiten
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 1996
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Spenden

4.2 Sprechstunde des Jugendamtes in der Allgemeinpsychiatrie des Pfalzklini- kums für Psychiatrie und Neurologie in Klingenstein

Name des Angebots:	Sprechstunde des Jugendamtes in der Allgemeinpsychiatrie des Pfalzklini- kums für Psychiatrie und Neurologie
Standort des Angebots:	Pfalzlinik für Psychiatrie und Neurologie Klingenstein
Träger des Angebots:	Pfalzlinik für Psychiatrie und Neurologie Klingenstein, Jugendämter des Kreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau

<p>Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Heike de Haan, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Tel.: 06349/9002147, E-Mail: heike.dehaan@pfalzkrankenhaus.de • Jochen Sachs, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Tel.: 06349/9002117, E-Mail: jochen.sachs@pfalzkrankenhaus.de • Hannelore Schlageter, Leitung Soziale Dienste, Tel.: 06341/940452, E-Mail: hannelore.schlageter@suedliche-weinstrasse.de • Susanne Glas, Sachbearbeiterin, Tel.: 06341/940493, E-Mail: susanne.glas@suedliche-weinstrasse.de
<p>Art des Angebots:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot (Monatliche niederschwellige Einzelberatung für psychisch erkrankte Patient_innen zur Frage „Welche Hilfe und Unterstützung kann es für mich geben?“. Die Beratung ist auch anonym möglich. Sie ist offen für Patient_innen des gesamten psychiatrischen Einzugsgebietes) • Fachberatung: Die Beratung ist auch offen für Fachkräfte des Hauses mit Fragestellungen zur Jugendhilfe
<p>Zielgruppe(n) des Angebots:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kinder zusammenarbeiten
<p>Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Fokussieren kindlicher Bedürfnisse • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Ängste vor dem Jugendamt abbauen („Die nehmen mir die Kinder weg“); Abbau von Hemmschwellen gegenüber der Inanspruchnahme weiterer Hilfen zum Wohl der Kinder; Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten vermitteln • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Entlastung der Familie • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Ansprechpartner bei Unsicherheiten im Bereich Kindeswohlgefährdung finden; Coaching bei laufenden Verfahren der Ju-

	gendhilfe; Aufbau eines Helfernetzwerks
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2011; im Moment keine Beendigung geplant
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Krankenkasse

4.3 Elternberatung und Kinder- und Jugendberatung in Ludwigshafen am Rhein

Name des Angebots:	Elternberatung und Kinder- und Jugendberatung
Standort des Angebots:	Caritaszentrum Ludwigshafen, Fachbereich Erziehungsberatung
Träger des Angebots:	Caritasverband für die Diözese Speyer
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Angela Bandlitz, Tel.: 0621/5980273, E-Mail: angela.bandlitz@caritas-speyer.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot • Fachberatung (Beratung für Fachkräfte in Kindertagesstätten und Schulen, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Psychisch erkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten (bei Anfrage von Kindertagesstätten und Schulen)

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Entlastende Gespräche, Umgang mit der Erkrankung der Eltern • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Entlastende Gespräche, Umgang mit der Erkrankung (keine Therapie) • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Siehe oben
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Bestehen der Beratungsstelle
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Jugendamt

4.4 „Zebra“ – Zielorientierte Elternberatung in Mainz

Name des Angebots:	Zebra – Zielorientierte Elternberatung: Offene Beratung für psychisch kranke Eltern, deren Kinder und Bezugspersonen
Standort des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz • Sozialtherapeutische Beratungsstelle/Betreuungsverein, Rheinallee 17, 55118 Mainz
Träger des Angebots:	Universitätsmedizin Mainz und Sozialtherapeutische Beratungsstelle/Betreuungsverein Mainz im Auftrag des gemeindepsychiatrischen Verbundes Mainz
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Paul Püschel, Dipl.-Sozialpädagoge, Kinderschutzfachkraft, systemischer Berater, Projektkoordinator, Tel.: 06131/88472117, E-Mail: pueschel@sbb-mainz.de • Annette Brückner, Dipl.-Sozialpädagogin, Leitung Sozialdienst Psychiatrie Universitätsmedizin Mainz, systemische Beraterin, Projektkoordinatorin, Tel.: 06131/175843, E-Mail: annette.brueckner@unimedizin-mainz.de

Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot, Multiplikatorenschulungen, Fortbildungen, Patienteninformationsveranstaltungen • Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Psychisch erkrankte Eltern • Mütter mit postpartaler Störung • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Förderung der Resilienz, psychische Erkrankung des Elternteils verstehen, Parentifizierung verhindern • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Bedürfnisse der Kinder in den Blick nehmen, Notfallplan erarbeiten, eigene Erkrankung altersgerecht thematisieren • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Suche nach der stabilen Bezugsperson und Ressourcensuche in der Familie • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Multiplikatorenschulungen, Stigmatisierung oder Bagatellisierung vermeiden
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Januar 2013
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Bis Januar 2016 Förderung durch Aktion Mensch, ab Februar 2016 Eigenfinanzierung Uniklinik und SBB, Zuschuss von der Stadt Mainz

4.5 Sozialpädagogische Familienhilfe für psychisch kranke Eltern und ihre Kinder im Landkreis Mainz-Bingen, im Landkreis Alzey-Worms und in der Stadt Worms

Name des Angebots:	Sozialpädagogische Familienhilfe für psychisch kranke Eltern und ihre Kinder
Standort des Angebots:	Landkreis Mainz-Bingen, Landkreis Alzey-Worms, Stadt Worms
Träger des Angebots:	CJD Rhein-Pfalz/Nordbaden
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Peter Will, Abteilungsleiter SGB VIII Rheinhes-sen/Donnersbergkreis, Tel.: 06352/400329 oder 0151/40638615, E-Mail: peter.will@cjd.de
Art des Angebots:	Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot, individuelle Begleitung
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Psychisch erkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> (Altersgerechte) Psychoedukation, Entlastung des Kindes • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Beratung und Unterstützung bei der Organisation des Alltags in „Akutphasen“, Schaffen „leistbarer“ und klarer Abläufe • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Einzel- und Familiengespräche, Stärkung des (Ehe-)Partners, Unterstützung beim Aufbau eines Hilfesystems, Erarbeitung von Frühwarnsystemen, offener Umgang mit der psychischen Diagnose im Familiensystem und im näheren Umfeld
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit November 2013

Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Jugendamt
--	-----------

4.6 Anlaufstelle für Frauen mit psychischen Problemen rund um die Geburt in Speyer

Name des Angebots:	Anlaufstelle für Frauen mit psychischen Problemen rund um die Geburt
Standort des Angebots:	Quartiersmensa Q+H Speyer
Träger des Angebots:	Frühe Hilfen Speyer
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Doris Münster, Koordination Frühe Hilfen, Tel.: 06232/2966720, E-Mail: doris.muenster@stadt-speyer.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot • Fachberatung: Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Mütter mit postpartaler Störung • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Postpartal erkrankte Mütter sollen einer adäquaten Behandlung zugeführt werden • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Behandlungsmöglichkeiten zu finden, in die die Familie und insbesondere Babys miteinbezogen werden können (soweit vom Krankheitsbild her möglich) • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Unterstützung bei der Vermittlung in adäquate Behandlung/Hilfe
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2013

Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Jugendamt
--	-----------

5. Weitere Angebote

Das Spektrum an Angeboten für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihren Familien ist groß. Nachfolgend werden weitere Angebote für diese Zielgruppe in

Rheinland-Pfalz vorgestellt, die von Wohngruppenangeboten über Eltern-Kind-Einrichtungen, spezielle Betreuungsangebote und bis hin zur Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diagnostik und Behandlung reichen.

5.1 Wohngruppe La Casita in Alzey

Name des Angebots:	La Casita Alzey, Wohngruppe für Schwangere, Mütter/Väter und ihre Kinder
Standort des Angebots:	Bahnhofstraße 5, 55232 Alzey
Träger des Angebots:	DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Christiane Vogelgesang, Einrichtungsleitung, Tel.: 06731/5478044 • Janina Burg, stellvertretende Einrichtungsleitung, Tel.: 06731/5478044, E-Mail: j.burg@hajufa.drk.de
Art des Angebots:	Geschlossenes Gruppenangebot (§ 19 SGB VIII)
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (i. d. R. 0 bis 6 Jahre) • Junge Mütter/Väter von ca. 15-27 Jahren • Psychisch erkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Schutz des Kindes; Entwicklungschancen und Perspektiven • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Kompetenzen stärken; lebenspraktische Fähigkeiten vermitteln; Stabilität entwickeln • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Eltern-Kind-Interaktion; Bindungsaufbau, Perspektiven entwickeln
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2009
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Jugendamt

5.2 Mutter/Vater-Kind-Einrichtung La Casita in Kaiserslautern

Name des Angebots:	Mutter/Vater-Kind-Einrichtung La Casita Kaiserslautern
Standort des Angebots:	Wilhelm-Kittelberger-Straße 90, 67659 Kaiserslautern
Träger des Angebots:	DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Thorsten Müller, Einrichtungsleiter, Tel.: 0631/750131100, E-Mail: th.mueller@hajufa.drk.de • Kathrin Möller, Referentin des Landesverbandes, Tel.: 06131/28281613, E-Mail: k.moeller@lv-rlp.drk.de
Art des Angebots:	Geschlossenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (i. d. R. 0 bis 6 Jahre) • Junge Mütter/Väter von ca. 15-27 Jahren • Psychisch erkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Kindeswohl sicherstellen; gute Entwicklungschancen und Perspektiven schaffen • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Kindbezogene Kompetenzen steigern; alltags- und lebenspraktisches Knowhow vermitteln; eigene Stabilität entwickeln

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Eltern-Kind-Interaktion fördern; positiver Bindungsaufbau, Zusammenleben sichern
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit April 2014
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Jugendamt

5.3 Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern in Kusel

Name des Angebots:	Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern
Standort des Angebots:	66869 Kusel
Träger des Angebots:	Startpaten Kusel e.V.
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Petra Kehl, Koordination, Tel.: 06381/286443, E-Mail: info@startpaten.de • Katja Wittke, Tel.: 06381/286443, E-Mail: info@startpaten.de
Art des Angebots:	Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot, individuelle Begleitung
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (0 - ca. 12 Jahre) • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Begleitung, Beratung, Entlastung • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Begleitung, Beratung, Entlastung • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Begleitung, Beratung, Entlastung
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Juli 2016

Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Spenden
--	--

5.4 Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik und Behandlung in Neuwied

Name des Angebots:	Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik und Behandlung in Neuwied
Standort des Angebots:	Am Carmen-Sylva-Garten, 56564 Neuwied
Träger des Angebots:	Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Johanniter GmbH, Neuwied
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. med. Brigitte Pollitt, Chefärztin, Tel.: 02631/3944-960, E-Mail: Brigitte.Pollitt@nr.johanniter-kliniken.de • Dr. med. Kerstin Hessenmoeller, ltd. Oberärztin, E-Mail: Kerstin.Hessenmoeller@nr.johanniter-kliniken.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot, individuelles Trainingsangebot, individuelle Begleitung • Ambulante, tagesklinische und vollstationäre Behandlung • Offenes Gruppenangebot, geschlossenes Gruppenangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Umfassende Diagnostik, individuelles Therapieangebot • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Individuelle familienzentrierte Arbeit und Beratung, Vernetzung mit Angeboten für psychisch kranke Erwachsene, Sozialdienst • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Immer ist die ganze Familie im Blick • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Enge Vernetzung seit Jahren
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 1991
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Krankenkasse

6. Arbeitskreise zum Thema Kinder psychisch kranker Eltern

Das Landesmodellprojekt „Kinder psychisch kranker Eltern. Prävention und Kooperation von Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie“ zeigte, dass es der Weiterentwicklung und Stärkung der Kooperation von Jugendhilfe und Psychiatrie bedarf, um nachhaltige Unterstützungsstrukturen für diese Zielgruppe zu implementieren, da kein Hilfesystem alleine den Anforderungen gerecht werden kann (vgl. Schmutz 2011, S. 53f.). Auch in Bezug auf

Eltern mit psychischen Erkrankungen in den Frühen Hilfen werden eine Stärkung der fallübergreifenden interdisziplinären Kooperation und Vernetzung sowie eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit im Einzelfall empfohlen (vgl. NZFH 2016, S. 3). Wichtig ist, von den jeweiligen Handlungsmöglichkeiten, Kenntnissen und Kompetenzen der unterschiedlichen Systeme zu wissen (vgl. ebd.; Schmutz 2011, S. 53f.).

Forschungsergebnisse belegen allerdings, dass es bislang noch vielerorts an verbindlichen interdisziplinären Kooperations- und Vernetzungsstrukturen fehlt. So ist z. B. das psychiatrische Versorgungssystem noch unzureichend in die beste-

henden Netzwerke Frühe Hilfen eingebunden (vgl. NZFH 2016, S. 3). Ziel des Landesmodellprojektes „Kinder psychisch kranker Eltern“ war es, Kooperationsstrukturen in den ausgewählten Standorten zu implementieren und zu erproben. Dazu wurde an jedem Standort eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie gegründet. Diese Ar-

beitskreise wurden an einigen Standorten über das Ende der Projektlaufzeit hinaus fortgeführt. Darüber hinaus gründeten sich solche Arbeitskreise inzwischen auch in weiteren Kommunen. Nachfolgend werden vier bestehende rheinland-pfälzische Arbeitskreise zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ vorgestellt.

6.1 Standortgruppe „Kinder psychisch kranker Eltern“ im Landkreis Bad Kreuznach

Name des Angebots:	Standortgruppe „Kinder psychisch kranker Eltern“
Standort des Angebots:	Landkreis Bad Kreuznach
Träger des Angebots:	Fortsetzung des Landesmodellprojekts „Kinder psychisch kranker Eltern“ für den Standort Bad Kreuznach (Landkreis)
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Hans-Joachim Specht, Referatsleitung Soziale Dienste bei der Kreisverwaltung Bad Kreuznach – Kreisjugendamt, Tel.: 0671/803-1531, E-Mail: hans-joachim.specht@kreis-badkreuznach.de • Ulrike Böhmer, Koordinierungsstelle für Kinderschutz und Frühe Hilfen bei der Kreisverwaltung Bad Kreuznach – Kreisjugendamt, Tel. 0671/803-1536, E-Mail: ulrike.boehmer@kreis-badkreuznach.de
Art des Angebots:	Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen)
Zielgruppe(n) des Angebots:	Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten

Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Vorbereitung und Durchführung von fachspezifischen Fortbildungen im Rahmen des Lokalen Netzwerkes zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit/Frühe Hilfen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit Beginn des Landesmodellprojekts (2006-2009)
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	/

6.2 Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ im Landkreis Cochem-Zell

Name des Angebots:	Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“
Standort des Angebots:	Landkreis Cochem-Zell
Träger des Angebots:	/
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Theisen, ASD-Leitung Kreisjugendamt, Tel.: 02671/61-335, E-Mail: Stefan.Theisen@Cochem-Zell.de • Dagmar Neises, Psychiatriekoordination, E-Mail: Dagmar.Neises@Cochem-Zell.de
Art des Angebots:	Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen)
Zielgruppe(n) des Angebots:	Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Institutionsübergreifende Fortbildungen und gemeinsame anonymisierte Fallbesprechungen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2011

Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Kreisjugendamt
--	---

6.3 Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Ludwigshafen am Rhein

Name des Angebots:	Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“
Standort des Angebots:	Versorgungsregion Stadt Ludwigshafen am Rhein
Träger des Angebots:	Einrichtungen aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der örtlichen psychiatrischen Versorgung
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<p>Stadtverwaltung Ludwigshafen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Andrea Hilbert, Psychiatriekoordinatorin, Tel.: 0621/504-6666, E-Mail: andrea.hilbert@ludwigshafen.de • Joachim Jung, Jugendamt, Tel.: 0621/504-3656, E-Mail: joachim.jung@ludwigshafen.de <p>Krankenhaus zum Guten Hirten, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. med. Jörg Breitmaier, Chefarzt, Claudia Kuchler, Sozialdienst, Tel.: 0621/6819-500, E-Mail: psychiatrie@guterhirte-ludwigshafen.de
Institutionen des Arbeitskreises:	<ul style="list-style-type: none"> • Psychiatriekoordinatorin Stadtverwaltung Ludwigshafen • Ludwigshafener Verein für Jugendhilfe • Ökumenische Fördergemeinschaft Ludwigshafen • Fachdienst Guter Start ins Kinderleben Ludwigshafen • Kinderheim St. Annastift Ludwigshafen • Eingliederungshilfe Stadtverwaltung Ludwigshafen • Regionaler Familiendienst (Jugendamt Ludwigshafen) • Ludwigshafener Zentrum für Individuelle Erziehungshilfen (LuZiE) • Kinderzentrum Ludwigshafen

	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Stadt Ludwigshafen • Fachdienst Schulsozialarbeit, Stadt Ludwigshafen • Erwachsenenpsychiatrie: Krankenhaus „Zum Guten Hirten“ Ludwigshafen • Kinder- und Jugendpsychiatrie St. Annastift • Kindertagesstätten Ludwigshafen • Caritas Suchtberatung Ludwigshafen • Drogenberatungsstelle Stadt Ludwigshafen • Sozialpsychiatrischer Dienst Rhein-Pfalz-Kreis (SpDI)
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis, Sitzungen zweimal im Jahr • Fachberatung (Beratung für Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten und Unterstützung suchen)
Zielgruppe(n) des Angebots:	Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	Diskussion von Fachfragen, kollegiale Fallberatung, Vorträge zu Einzelthemen, Vorbereitung und Durchführung von Fachtagen
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2006
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Nicht erforderlich, Fachtage werden über Teilnehmergebühren refinanziert

6.4 Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Trier-Saarburg

Name des Angebots:	Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“
Standort des Angebots:	Trier/Trier-Saarburg

Träger des Angebots:	Die Federführung liegt bei der Stadt Trier (Jugendamt Netzwerk Kinderschutz) und dem Landkreis Trier-Saarburg (Jugendamt Netzwerk Kinderschutz und Psychiatriekoordination)
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Martina Philippi, Stadtjugendamt Trier, Tel.: 0651/7183540, E-Mail: martina.philippi@trier.de • Nadja Adams, Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Tel.: 0651/715206, E-Mail: nadja.adams@trier-saarburg.de
Art des Angebots:	Regionaler Zusammenschluss der Akteure aus der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe, der psychiatrischen Betreuung und dem Gesundheitsbereich; vernetztes Arbeiten
Zielgruppe(n) des Angebots:	Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen, Eltern und die ganze Familie:</i> Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz der lokalen Unterstützungsangebote • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Siehe oben sowie vernetztes Arbeiten, Austauschforum, Qualitätsentwicklung
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 2014, Laufzeit offen
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Keine gesonderte Finanzierung erforderlich. Bei Fachveranstaltungen stehen Mittel aus dem Kinderschutz und der Psychiatriekoordination zur Verfügung

7. Infrastruktureinrichtungen in Beratung, Jugendhilfe und Psychiatrie

Neben speziell auf die Zielgruppe Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien ausgerichteten Angeboten und Arbeitskreisen gibt es Infrastruktureinrichtungen in den Bereichen Beratung, Jugendhilfe und Psychiatrie, die für diese Zielgruppe geeignete Unterstützungsmöglichkeiten vorhalten und diese über eine entsprechende Profilierung bezogen auf diese Zielgruppe qualifizieren können. Dazu gehören die Erziehungsberatungsstellen, die Sozialpsychiatrischen Dienste und die Sozialpädiatrischen Zentren.

Nach § 28 SGB VIII sollen „**Erziehungsberatungsstellen** und andere Beratungsdienste und -einrichtungen [...] Kinder, Jugendliche und Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen.“ (Marburger 2014, S. 74, Herv. durch die Verf.) Im Gesetz wird auch darauf hingewiesen, dass in der Erziehungsberatung ein multiprofessionelles Team zusammenwirken sollte (vgl. ebd.). Zudem sind Erziehungsberatungsstellen durch eine Vielzahl an Leistungen gekennzeichnet, d. h. neben Be-

ratung und therapeutischer Unterstützung von Kindern, Jugendlichen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten gehören auch präventive Aufgaben und Vernetzungsaktivitäten zum Leistungsspektrum (vgl. Hundsalz 2001, S. 514). Insofern können Erziehungsberatungsstellen für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien eine wichtige Unterstützungsmöglichkeit darstellen. Exemplarisch werden nachfolgend Erziehungsberatungsstellen in Bitburg, Neuwied und Worms vorgestellt.

„**Sozialpädagogische Familienhilfe** soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben.“ (Marburger 2014, S. 74) Dies kann insbesondere für Familien, in denen psychische Erkrankungen der Eltern eine Rolle spielen, unterstützend sein.

Studien zeigen, dass in Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil eheliche Schwierigkeiten besonders oft auftreten (vgl. Lenz 2014, S. 50), womit häufig Trennungen und Scheidungen einhergehen (vgl. Ziegenhain/Deneke 2014, S. 14). Insofern sind **begleitete Umgänge** oftmals ein wichtiges Instrument, um das Recht der Kinder auf Umgang mit beiden Elternteilen durchzusetzen.

Sozialpsychiatrische Dienste (SpD) bieten Beratung und Hilfe für Menschen

mit verschiedenen psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen sowie für Angehörige und Freunde von Betroffenen an. Neben der Beratung von Hilfesuchenden bietet der Sozialpsychiatrische Dienst auch vorsorgende und nachgehende Hilfen, d. h. neben präventiver Arbeit werden auch Menschen nach stationären psychiatrischen Behandlungen begleitet. Die Sozialpsychiatrischen Dienste koordinieren weiterhin Einzelhilfen und die Zusammenarbeit mit Institutionen und Einrichtungen der Region. Hier arbeiten Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie gemeinsam mit Dipl.-Sozialarbeitern/-pädagoginnen und teilweise auch weiteren Professionen. Die Sozialpsychiatrischen Dienste sind in Rheinland-Pfalz in den Gesundheitsämtern angesiedelt. Stellvertretend für die Sozialpsychiatrischen Dienste wird nachfolgend die Arbeit in Daun vorgestellt.

Sozialpädiatrische Zentren (SPZ)

sind ambulante interdisziplinäre Einrichtungen, die fachlich-medizinisch begleitet werden. Die SPZ bieten ergänzend zu den Praxen niedergelassener Ärzte und Therapeuten Unterstützung für Kinder mit Entwicklungsstörungen und (drohenden) Behinderungen an. Kinder psychisch erkrankter Eltern haben oftmals einen erhöhten Bedarf an Frühförderung, insbesondere wenn die Mutter bereits vor der Geburt oder bald darauf erkrankt ist. In Rheinland-Pfalz gibt es acht Sozialpädiatrische Zentren mit insgesamt 27 Außenstellen: Die SPZ befinden sich in Bad

Kreuznach, Göllheim, Landau, Landstuhl, Ludwigshafen, Mainz, Neuwied und Trier.¹

Nachfolgend werden ausgewählte Beispiele zu den oben skizzierten Institutionen vorgestellt. Die Auswahl ergibt sich aus den eingesandten Steckbriefen.

¹ Vgl. hierzu: <https://inklusion.rlp.de/de/teilhabe/fruehfoerderung/>.

7.1 Exemplarisch: Familien- und Erziehungsberatung Bitburg

Name des Angebots:	Familien- und Erziehungsberatung
Standort des Angebots:	Lebensberatungsstelle in Bitburg
Träger des Angebots:	Bistum Trier
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Tel.: 06561/8987, E-Mail: lb.bitburg@bgv-trier.de
Art des Angebots:	Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot und individuelle Begleitung
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Mütter mit postpartaler Störung • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	Keine Angaben
Laufzeit des Angebots:	Keine Angaben
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Träger (Bistum Trier)

7.2 Exemplarisch: Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung Neuwied

Name des Angebots:	Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung Neuwied
Standort des Angebots:	Neuwied
Träger des Angebots:	Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenkreis Wied

Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Renate Schäning; E-Mail: r.schaening@diakonie-neuwied.de
Art des Angebots:	Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Psychisch erkrankte Eltern • Mütter mit postpartaler Störung
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Stabilisierung und evtl. Überbrückung bis zur Therapie für die Bedürfnisse des Jugendlichen • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Stabilisierung und evtl. Überbrückung bis zur Therapie
Laufzeit des Angebots:	Unbefristet
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Land/Kirchenkreis/Kommune

7.3 Exemplarisch: Erziehungsberatung Worms

Name des Angebots:	Erziehungsberatung
Standort des Angebots:	67547 Worms
Träger des Angebots:	Stadtverwaltung Worms
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Jasmin Benrassi, Teamassistentin, Tel.: 06241/8535905, E-Mail: jasmin.benrassi@worms.de
Art des Angebots:	Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Psychisch erkrankte Eltern
Die wichtigsten Ziele des	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Aufklärung,

Angebots sind:	Entlastung <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Aufklärung, Erziehungsverhalten
Laufzeit des Angebots:	Besteht seit 1964
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Jugendamt

7.4 Exemplarisch: Sozialpädagogische Familienhilfe Eifelkreis Bitburg-Prüm

Name des Angebots:	Sozialpädagogische Familienhilfe
Standort des Angebots:	Eifelkreis Bitburg-Prüm
Träger des Angebots:	DRK-Kreisverband Bitburg-Prüm e.V., Fachbereich „Kinder, Jugend und Familie“
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	Doris Rücker, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Tel.: 06561/6020-335, E-Mail: doris.ruecker@drk-bitburg.de
Art des Angebots:	Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot, individuelles Trainingsangebot, individuelle Begleitung
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder (0-14 Jahre) • Jugendliche (14-20 Jahre) • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern • Mütter mit postpartaler Störung • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Individuelle, familienbezogene Ziele, die im Hilfeplan zusammen mit dem Jugendamt festgeschrieben werden • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Individuelle, familienbezogene Ziele, die im Hilfeplan zusammen mit dem Jugendamt

	festgeschrieben werden <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Familienbezogene Ziele, die im Hilfeplan zusammen mit dem Jugendamt festgeschrieben werden • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten
Laufzeit des Angebots:	Zeitlich befristet nach Bewilligungsbescheiden. Beendigung der Hilfemaßnahme durch Jugendamt oder Familie
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Jugendamt

7.5 Exemplarisch: Begleitete Umgänge in Mainz

Name des Angebots:	Begleitete Umgänge
Standort des Angebots:	Lessingstr. 25, 55118 Mainz
Träger des Angebots:	Kinderschutz-Zentrum Mainz
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Dörte Tervoort-Spessert, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Familienberaterin, Tel.: 06131/613737, E-Mail: doerte.tervoort-spessert@ksz-mainz.de • Nina Ruse, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Familienberaterin, Tel.: 06131/613737, E-Mail: nina.ruse@ksz-mainz.de
Art des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot, individuelle Begleitung <p>Neben begleitetem Umgang können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche im Kinderschutz-Zentrum Mainz auch psychotherapeutische Leistungen erhalten, insbesondere wenn die kindliche Entwicklung bedroht ist bzw. ansonsten eine Gefährdung des Kindeswohls vorliegt oder wahrscheinlich ist. Begleitend erhalten auch

	<p>die Eltern Beratung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachkräfte eine Beratung nach § 8a (Beratung durch insoweit erfahrene Fachkraft) anfragen, um mehr Handlungssicherheit zu erhalten
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Psychisch erkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil • Fachkräfte, die mit psychisch erkrankten Eltern und/oder deren Kindern zusammenarbeiten
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Kinder bzw. Jugendlichen:</i> Kontinuität und Unterstützung im Kontakt zum Elternteil (je nach Bedarf Wahrnehmung individueller kindlicher Bedürfnisse, Hilfe bei Abgrenzungen von elterlichen Verfassungen/Bedürfnissen, Stärkung kindlicher Ressourcen im Umgang), sicherer Rahmen • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Sicherer Rahmen für Umgänge, ggf. Unterstützung bei Verselbstständigung der Umgänge, Klärung, klare Absprachen, individuelle kindliche Bedürfnisse deutlich machen, Stärkung der elterlichen Ressourcen im Umgangskontakt zum Kind • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Eltern-Kind-Beziehungen erfahren Unterstützung, Konflikte beruhigen sich • <i>Bezogen auf die Fachkräfte, die die Familie/Eltern/Kinder/Jugendlichen begleiten:</i> Mehr Handlungssicherheit
Laufzeit des Angebots:	/
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt • Spenden

7.6 Exemplarisch: Sozialpsychiatrischer Dienst in Daun

Name des Angebots:	Sozialpsychiatrischer Dienst
Standort des Angebots:	Berliner Straße 2, 54550 Daun
Träger des Angebots:	Gesundheitsamt, Kreisverwaltung Vulkaneifel
Die für das Angebot verantwortlichen Personen sind:	<ul style="list-style-type: none"> • Gaby Pfeffer, Dipl.-Sozialpädagogin, Tel.: 06592/933409, E-Mail: gaby.pfeffer@vulkaneifel.de • Kristina Kammers, M. A./Erziehungswissenschaft, Tel.: 06592/933408, E-Mail: kristina.kammers@vulkaneifel.de • Tamara Schmitz-Bredlow, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Tel.: 06592/933418, E-Mail: tamara.schmitz-bredlow@vulkaneifel.de
Art des Angebots:	Einzelangebot: Individuelles Beratungsangebot, individuelle Begleitung
Zielgruppe(n) des Angebots:	<ul style="list-style-type: none"> • Psychisch erkrankte Eltern • Suchterkrankte Eltern • Familien mit mindestens einem psychisch oder suchterkrankten Elternteil
Die wichtigsten Ziele des Angebots sind:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bezogen auf die Eltern:</i> Klärung des Hilfebedarfs und Vermittlung in entsprechende Hilfsmaßnahmen • <i>Bezogen auf die ganze Familie:</i> Siehe oben
Laufzeit des Angebots:	Laufend
Finanzierung des Angebots/Kostenträger:	Kreisverwaltung Vulkaneifel, Land Rheinland-Pfalz

8. Angebote im Überblick

Im Rahmen der Erhebung zu Angeboten für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder in Rheinland-Pfalz wurden insgesamt 42 Angebote zurückgemeldet. Diese Angebote sind einzeln in Form von Steckbriefen im Projekteatlas anhand der nachfolgend zusammengefassten Angebotstypen dargestellt (vgl. Kapitel 2 bis 7):

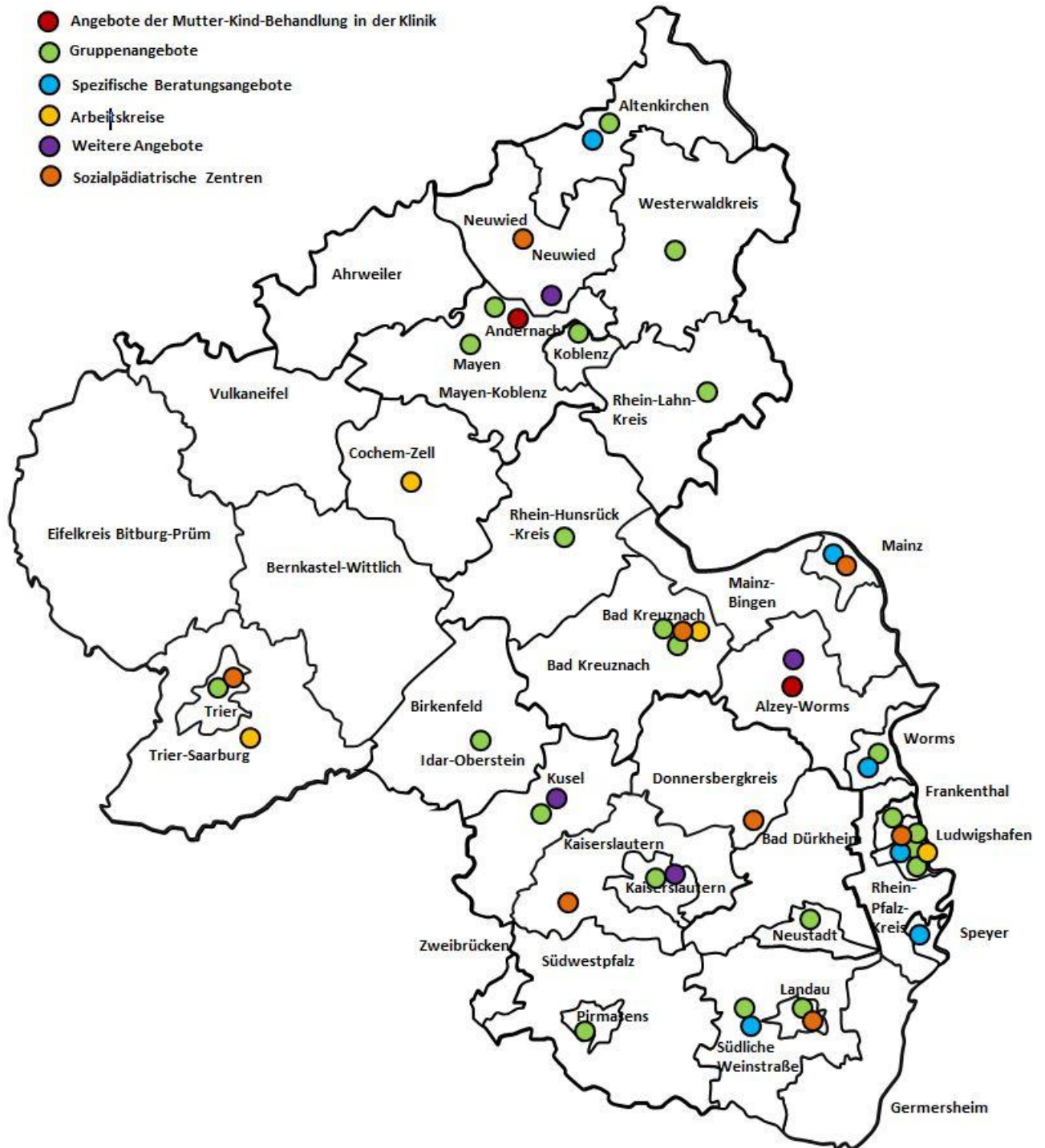
- *Angebotstyp 1:* Angebote der Mutter-Kind-Behandlung in der Klinik
- *Angebotstyp 2:* Gruppenangebote für psychisch erkrankte Eltern sowie für deren Kinder
- *Angebotstyp 3:* Spezifische Beratungsangebote
- *Angebotstyp 4:* Arbeitskreise zum Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ als strukturell verankerte Kooperationsorte
- *Angebotstyp 5:* Weitere Angebote

Wie die nachfolgende Landkarte von Rheinland-Pfalz zeigt, sind die skizzierten und im Projekteatlas einzeln aufgeführten Angebote regional ungleich verteilt. Allerdings ist hierzu anzumerken, dass diese Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da die Angaben allein auf dem Rücklauf der Erhebung beruhen. Abgebildet sind auf der nachfolgenden Landkarte auch die in Rheinland-Pfalz bestehenden Sozialpädiatrischen Zentren. Nicht aufgeführt werden die Einrichtungen und

Dienste im Rahmen der Regelstrukturen wie die Erziehungs- und Lebensberatungsstellen², die Anbieter der Hilfen zur Erziehung mit Angeboten der Sozialpädagogischen Familienhilfe sowie die Sozialpsychiatrischen Dienste. Letztere sind in allen Gesundheitsämtern angesiedelt und stehen somit flächendeckend zur Verfügung.

² Ein Überblick über die Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Rheinland-Pfalz (Stand 2015) findet sich unter folgenden Link: https://mffjiv.rlp.de/fileadmin/MFFJIV/Familie/Erziehungs-_und_Familienberatungsstellen.pdf.

Abbildung 1: Geografische Verteilung der Angebote



Ergänzend zur Landkarte gibt die nachfolgende Tabelle an, in welcher Kommune (bezogen auf den Einzugsbereich des zuständigen Jugend- und Gesundheitsamtes) welcher Angebotstyp in welcher Häufigkeit vertreten ist. Auf diese Weise können Planungsverantwortliche (z. B. Psychiatriekoordination, Jugendhilfeplanung) auf einen Blick wahrnehmen, wie sich die Versorgungslandschaft in ihrem Zuständigkeitsbereich darstellt.

Abbildung 2: Die Angebote für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder in Rheinland-Pfalz – ein Überblick

Kommune		Angebote der Mutter-Kind-Behandlung in der Klinik	Gruppenangebote	Spezifische Beratungsangebote	Arbeitskreise	Weitere Angebote
Gesundheitsamt	Jugendamt					
Ahrweiler	Ahrweiler					
Altenkirchen	Altenkirchen		x	x		
Alzey-Worms	Alzey-Worms	x				x
	Worms (Stadt)		x	x		
Bad Dürkheim	Bad Dürkheim					
	Neustadt (Stadt)		x			
Bad Kreuznach	Bad Kreuznach		x		x	
	Bad Kreuznach (Stadt)		x		x	
Bernkastel-Wittlich	Bernkastel-Wittlich					
Birkenfeld	Birkenfeld					
	Idar-Oberstein (Stadt)		x			
Bitburg-Prüm	Bitburg-Prüm					
Cochem-Zell	Cochem-Zell				x	
Donnersbergkreis	Donnersbergkreis					
Germersheim	Germersheim					
Kaiserslautern	Kaiserslautern					
	Kaiserslautern (Stadt)		x			x
Kusel	Kusel		x			x
Südliche Weinstraße	Südliche Weinstraße		x	x		
	Landau (Stadt)		x			
Rhein-Pfalz-Kreis	Rhein-Pfalz-Kreis					
	Frankenthal (Stadt)		x			
	Ludwigshafen (Stadt)		xxx	x	x	
	Speyer (Stadt)			x		
Mainz-Bingen	Mainz-Bingen					

	Mainz (Stadt)			x		
Mayen-Koblenz	Mayen-Koblenz					
	Andernach (Stadt)	x	x			
	Mayen (Stadt)		x			
	Koblenz (Stadt)		x			
Neuwied	Neuwied					
	Neuwied (Stadt)					x
Rhein-Hunsrück-Kreis	Rhein-Hunsrück-Kreis		x			
Rhein-Lahn-Kreis	Rhein-Lahn-Kreis		x			
Südwestpfalz	Südwestpfalz					
	Pirmasens (Stadt)		x			
	Zweibrücken (Stadt)					
Trier-Saarburg	Trier-Saarburg				x	
	Trier (Stadt)		x			
Vulkaneifel	Vulkaneifel					
Westerwaldkreis	Westerwaldkreis		x			

In der Zusammenschau fällt auf:

- dass es inzwischen im Einzugsbereich von mehr als der Hälfte der Gesundheitsämter mindestens ein Angebot für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder gibt. Auf der Basis der Erhebung sind dies 18 der 24 Gesundheitsämter;
- dass es ebenso im Einzugsbereich von mehr als der Hälfte der Jugendämter mindestens ein Angebot für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder gibt. Auf der Basis der Erhebung sind dies 26 von 41 Jugendämtern;
- dass es inzwischen im Zuständigkeitsbereich der Stadtjugendämter mit nur einer Ausnahme mindestens ein Angebot für psychisch erkrankte Eltern und/oder ihre Kinder gibt.

Daraus ergibt sich zugleich der Hinweis, dass die Angebote eher in den Städten als in der Fläche der Landkreise angesiedelt sind.

LITERATURVERZEICHNIS

- Christiansen, Hanna/Anding, Jana/Donath, Luisa (2014): Interventionen für Kinder psychisch kranker Eltern. In: Kölch, Michael/Ziegenhain, Ute/Fegert, Jörg M. (Hrsg.): Kinder psychisch kranker Eltern. Herausforderungen für eine interdisziplinäre Kooperation in Betreuung und Versorgung. S. 80-105.
- Hundsatz, Andreas (2001): Erziehungsberatung. In: Birtsch, Vera/Münstermann, Klaus/Trede, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Erziehungshilfen. Leitfaden für Ausbildung, Praxis und Forschung. Münster: Votum Verlag. S. 504-524.
- Jacobi, Frank u. a. (2014): Psychische Störungen in der Allgemeinbevölkerung. Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland und ihr Zusatzmodul Psychische Gesundheit (DEGS1-MH). In: Nervenarzt, Jg. 85, Nr. 1, S. 77-87. Verfügbar unter: http://www.psychologische-hochschule.de/wp-content/uploads/2015/03/jacobi-degs-praevalenzen-nervenarzt_2014.pdf. Zuletzt abgerufen am 29.09.2017.
- Lenz, Albert (2014): Kinder psychisch kranker Eltern – Risiken, Resilienzen und Interventionen. In: Kölch, Michael/Ziegenhain, Ute/Fegert, Jörg M. (Hrsg.): Kinder psychisch kranker Eltern. Herausforderungen für eine interdisziplinäre Kooperation in Betreuung und Versorgung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. S. 40-79.
- Lenz, Albert (2008): Interventionen bei Kindern psychisch kranker Eltern. Grundlagen, Diagnostik und therapeutische Maßnahmen. Göttingen, Bern, Wien, u.a.: Hogrefe.
- Lenz, Albert (2005): Kinder psychisch kranker Eltern. Göttingen u. a.: Hogrefe.
- Lenz, Albert/Brockmann, Eva (2013): Kinder psychisch kranker Eltern stärken. Informationen für Eltern, Erzieher und Lehrer. Göttingen u. a.: Hogrefe Verlag.
- Marburger, Horst (2014): SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe. Vorschriften und Verordnungen. Mit praxisorientierter Einführung. Regensburg: Walhalla Fachverlag.
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.) (2016): Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen im Kontext der Frühen Hilfen. Köln.
- Plass, Angela/Wiegand-Grefe, Silke (2012): Kinder psychisch kranker Eltern. Entwicklungsrisiken erkennen und behandeln. Weinheim, Basel.
- Schmutz, Elisabeth (2011): Unterstützungsstrukturen für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder schaffen! Ergebnisse des Landesmodellprojektes Rheinland-Pfalz. In: Görres, Birgit/Pirsig, Thomas (Hrsg.): Kleine Held(inn)en in Not. Prävention und Gesundheitsförde-

rung für Kinder psychisch kranker Eltern. Praxis Gemeindepsychiatrie, Band 4. Bonn. S. 45-58.

Schmutz, Elisabeth (2010): Kinder psychisch kranker Eltern. Prävention und Kooperation von Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie. Eine Arbeitshilfe auf der Basis von Ergebnissen des gleichnamigen Landesmodellprojektes. Mainz.

Wiegand-Grefe, Silke/Geers, Peggy/Petermann, Franz (2011): Entwicklungsrisiken von Kindern psychisch kranker Eltern – ein Überblick. In: Wiegand-Grefe, Silke/Mattejat, Fritz/Lenz, Albert (Hrsg.): Kinder mit psychisch kranken Eltern. Klinik und Forschung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. S. 145-170.

Ziegenhain, Ute/Deneke, Christiane (2014): Entwicklungspsychopathologische Voraussetzungen der Erlebens- und Verarbeitungsweisen von Kindern psychisch kranker Eltern. In: Kölch, Michael/Ziegenhain, Ute/Fegert, Jörg M. (Hrsg.): Kinder psychisch kranker Eltern. Herausforderungen für eine interdisziplinäre Kooperation in Betreuung und Versorgung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. S. 40-79.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Geografische Verteilung der Angebote.....	65
Abbildung 2: Die Angebote für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder in Rheinland-Pfalz – ein Überblick.....	66